

## Weihenvorbereitung 4



### Eine Woche lang das Beten lieben lernen

In diesen letzten Tagen der Vorbereitungszeit solltest Du überlegen, wie Du es in Zukunft mit dem *Beten* halten willst. Denn das *Beten* ist die Hauptquelle jener Kraft, die Gott uns geben will.

Gebet ist ein Mysterium, ein unerforschliches Geheimnis, denn es ist die Begegnung mit Deinem Schöpfer. Im Gebet wirst Du ein Sehender, ein Liebender, ein Starker. Im Gebet erfährst Du etwas von der Seligkeit des Himmels. Im Gebet führt Dich Gott auf Seinen Wegen. Beim Beten gibt Er Dir die Kraft, das Böse zu überwinden. Das Mysterium des Gebetes besteht darin, dass Du den Anfang des Himmels erfährst, das Kommen Gottes. Aber all das geschieht in der Tiefe des Menschen, nicht an der spürbaren Oberfläche. Deswegen merkst Du die Früchte des Betens oft erst nachher, an den Auswirkungen. Das ist die alles entscheidende Frage Gottes an Dich: Willst du mit *Mir* verbunden leben? Dann wähl das Gebet. Das ist keine Zeitfrage, sondern eine Frage des Herzens. Der Weg zu Gott ist so kurz, dass Dir dafür immer noch ein Augenblick Zeit bleibt.

Du spürst in Dir den Heißhunger nach innigem Gebet. Nimm Dir Zeit für *Den*, der in Dir dieses Verlangen entzündet hat! Ruh Dich aus in der Stille Seiner Gegenwart. Lass Dich von Ihm durchtränken, von Seinem Geist, Seinem Feuer, Seinem Blut. So wirst Du in Deiner Seele heil. So kommt der Frieden in Dich hinein. So heilen die tödlichen Verletzungen der Seele. So wirst Du wissen, was Erbarmen heißt, Vergebung, Versöhnung mit Gott und dem Nächsten. So gehörst Du zu den Menschen, die Gott schauen, Frieden stiften und dieser Welt das Feuer des Geistes bringen. *Gott* ist die einzige Liebe, die niemals enttäuscht. *Er ist immer da*. Es ist so gut, bei *Ihm* zu sein. Sein Wille ist Glück.

Wenn Du nicht zu einem Beter wirst, bleibt alles Strohfeuer. Dann wirst Du eines Tages mit einem Glauben dastehen, der dürr ist wie ein Skelett. Freund, Gott hat Dich erwählt, denn Er hat Dir diese große Leidenschaft für Christus gegeben. Deswegen wird Er Dir auch die Augen öffnen im Gebet, bis *Du Ihn* zu schauen vermagst! Beginn mit dem treuen täglichen Beten! Dann bricht das neue Pfingsten in Deinem Leben an.

1. Tag:

**„Ihr seid das Licht der Welt.“** (Matthäus 5, 14-16)

Jesus Christus ist das *Licht* der Menschen, das in der Finsternis leuchtet, aber die Finsternis hat es nicht erfasst. (Joh 1, 4) Als Jünger Christi sollst auch Du ein *Licht* sein für die Menschen, das in der Finsternis dieser Zeit leuchtet. Auch ein kleines Licht kann eine große Finsternis überwinden! Mach Maria zu Deiner „Welt“, in der Du lebst, mach die Worte Jesu zum Maßstab Deines Lebens, mach das Gebet zu Deiner Gewohnheit und Kraft, dann wird Licht in Dir sein! Und dann wird *Dein Licht* auf viele ausstrahlen, die in der Finsternis sind. Sie werden durch Dich zum Leben finden, zum *Herrn*. Zwischen Licht und Finsternis gibt es keine Versöhnung. Wenn Du die Grundsätze der Welt annimmst, dann wird Dein Licht erlöschen und Du wirst niemandem mehr helfen können. Bewahr Dir die Nähe des *Herrn* im Gebet! Dann wirst Du Sein Wort bewahren.

2. Tag:

**„Seid also wachsam! Haltet euch bereit!“** (Matthäus 24, 42)

Der schläfrige Mensch weiß nichts von dem, was rund um ihn vor sich geht. Nur wenn Du wach bist, erkennst Du, was sich wirklich ereignet. Was ereignet sich heute wirklich in der Welt? Ja, es ist der Entscheidungskampf zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Finsternis, zwischen den Mächten des Himmels und der Hölle. Und Du musst diese Entscheidung treffen! Du stehst mitten in diesem Kampf. Alles, was Du tust, ist Entscheidung. Auch wenn du nichts tust, hast Du entschieden. . . Die Menschen wollen vor dieser Tatsache die Augen verschließen. „Nichts sehen, nichts hören, nichts denken.“ Das ist der schläfrige Mensch. Aber auch er hat sich entschieden. Gegen die Wahrheit. Der Herr wird ihn fragen, warum er die Wahrheit nicht geliebt hat. Du aber sollst der Wahrheit ins Auge schauen: Bleib wach in Deiner Seele! Erkenn die Gegenwart des *Herrn* und Sein Gericht. Bleib mit Deinem Herzen bei Gott, halt fest am *Gebet*. Dann wirst Du wissen um die Nähe Gottes, um die Gebote Gottes und Du wirst Seine Kraft empfangen. „Haltet euch bereit.“ (Mt 24, 44)



3. Tag:

**„Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.“** (Apostelgeschichte 2, 4)

Wenn Du Dich wirklich ganz an den *Herrn* hingibst, wird Er auch Dich mit Seinem Heiligen Geist erfüllen. Dann wirst Du begreifen, dass *Gott* unser Herz *selig* macht! Und Du wirst den Menschen diese Begeisterung für *Gott* weitergeben können. Du wirst Jesus Christus bezeugen und verkünden können, weil der Geist in Dir am Werk ist. Mit dem Rosenkranz in der Hand oder dem Jesus-Gebet im Herzen wirst Du durch die Straßen gehen. Du wirst den Frieden zwischen verfeindete Familien tragen, Du wirst durch Taten der Versöhnung oft mehr sagen als durch Worte: „Er ist unter euch. Das Reich Gottes ist euch nahe!“ Du wirst begreifen lernen, dass die schlimmste Hungersnot dort wütet, wo die Seele unterernährt ist. Und deswegen wirst Du die Wahrheit verkünden, und zwar mit jenen Worten, wie der Geist sie eingibt. Dann werden die Menschen aufhorchen und spüren: Das kommt von Gott! Der Geist Gottes wird Dir die Kraft geben, in Seiner Gegenwart auszuruhen, Er wird Dir die Kraft des *Gebetes* geben mitten im Lärm des Tages. So werden die Leute an Dir die Gegenwart Gottes spüren, Seine Stimme, Seine hilfreiche Hand, Seinen gütigen Blick, Sein Ohr, Sein Wort . . . Hab Mut, in der Welt, die immer mehr entgleist, den Menschen das Wichtigste zu bringen: die Nahrung für die Seelen, das Wort des ewigen Lebens, den Geist des Friedens und die Nahe des *Herrn*.



4. Tag:

**„Wir sind frei! Maria, wir danken dir!“**

Freund, erkenn die Macht des Rosenkranzgebetes: Durch dieses machtvolle Gebet ist unsere Heimat Österreich 1955, zehn Jahre nach Kriegsende, von der russischen Besatzungsmacht frei geworden. Niemals zuvor haben die Sowjets ein Gebiet freigegeben, das sie einmal in ihrer Gewalt hatten. Aber in Österreich hatten viele Hunderttausend Menschen die Freiheit erbetet. Der Rosenkranz-Sühnekreuzzug war 1946 in Mariazell entstanden. Da hatte die Muttergottes zu Pater Petrus ganz deutlich gesagt: „Tut, was ich euch sage, und ihr werdet *Frieden* haben!“ P. Petrus wusste, was Maria meinte: „Betet täglich den Rosenkranz!“, so hatte sie in Fatima gesagt. Es ist das mächtige Gebet der Kirche. Pater Petrus veranstaltete Lichterprozessionen auf der Wiener Ringstraße und bat den damaligen Bundeskanzler Figl mitzugehen. „Herr Pater, und wenn wir zwei allein gehen, mein Vaterland ist es mir wert.“ So ging der Bundeskanzler den Rosenkranz betend an der Spitze des Zuges, dem eine unübersehbare Menschenmenge folgte. Als Julius Raab Bundeskanzler wurde, ging auch er genauso gläubig an der Spitze jenes Zuges, der alljährlich zum Fest Maria Namen auf der Ringstraße den Rosenkranz betete um Frieden und Freiheit für Österreich. 1955 rief Bundeskanzler Raab Petrus an: „Herr Pater, bitte beten Sie! Bitte lassen Sie Ihre Mitglieder beten wie noch nie!“ Kurze Zeit darauf, am 15. Mai 1955, wurde der lang erbetete Staatsvertrag unterzeichnet. Da ergriff der Bundeskanzler das Wort. Er war zutiefst davon überzeugt, das die Freiheit von den Rosenkranzbetern des Pater Petrus erbetet worden war, und er sprach das auch offen aus: „Wir sind frei! Maria, wir danken dir! Wir wollen auch weiterhin beten, die Himmelkönigin möge ihren Schutzmantel auch in der nächsten Zeit über unser schönes Land breiten, und sie möge auch fernerhin für unsere Zukunft Fürsprecherin sein bei Ihrem göttlichen Sohn!“ Freund, Maria sagt auch zu Dir: „Tut, was ich euch sage, und ihr werdet *Frieden* haben! Glaubst Du das? Tust Du das?“

5. Tag:

**Wo fehlt es? Betet! Betet!**

Unserem Zeitalter fehlt die Begegnung mit Gott, die Berührung mit Gott, die Kraft, die von Ihm ausgeht. Das „Schauen“ Gottes fehlt, das Jesus den reinen Herzen verheißen hat: „Selig die ein reines Herz haben, sie werden Gott schauen.“ Wo fehlt es heute? Es fehlt an Menschen, die sich gefangen nehmen lassen von Gott, weil ihr ganzes Herz an Ihm hängt. Sie empfangen Seine Kraft: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommt.“ Nur wer Gott begegnet, kann wirklich glauben, vertrauen, lieben. Die Menschen unserer Tage erleben die Krise ihres Glaubens, weil sie Gott kaum mehr begegnen. Freund, wo fehlt es bei Dir? Ist der Kern Deines Lebens verdorrt? Verhungert Dein Herz, weil ihm die Speise des ewigen Lebens fehlt? Hab Mut, das Wesentliche zu tun. Setz das Gebet an die erste Stelle, alles andere kommt dann nach. Gott wird Dir dann all den Trost geben, den Du brauchst, und jene Kraft, die nur *Er* geben kann.

6. Tag:

**Die wirkliche Umkehr, der wirkliche Glaube, eine gute Beichte**

Wenn Du diese vollkommene Hingabe an Jesus durch Maria machst, dann wird ohne Zweifel der Geist Gottes mehr und mehr in Dein Leben einziehen. Du merkst das unter anderem daran, dass der „Geist der Wahrheit“ Dir vieles zum Bewusstsein bringt, was Du früher einfach nicht gespürt hast, nicht erkannt hast. In wachsendem Maße wird Er Dir zum Bewusstsein bringen, dass es tatsächlich ein Gericht Gottes gibt, dass es eine Sünde gibt, und dass es eine Verantwortung vor Gott gibt. Der Heilige Gott wird Dir mehr und mehr vor Augen stehen, die Gottesfurcht wird in Dir lebendig. Der Geist der Wahrheit wird vieles aufdecken, was am Grunde der Seele verborgen war. Dadurch ergibt sich die eigenartige Situation, dass Du Dir jetzt, durch diese vollkommene Hingabe, oft als ärgerer Sünder vorkommst als vorher! Das starke Licht, das Gott Dir gibt, zeigt Dir auch viel stärker den starken Schatten! Dadurch wächst Dein Bedürfnis, zu beichten, zu bekennen, Dich zu reinigen und Buße zu tun. Das ist ein Segenszeichen! Geh also beichten, ehe Du die vollkommene Hingabe machst. Es geht dabei nicht um die Aufzählung von vielen Sünden, sondern um die wirkliche Umkehr zu Gott: Willst Du Dich wirklich Ihm ganz unterwerfen? So Dass Er der Herr über Dein Leben werden soll und Du in allem Seinen Willen suchen und tun willst? Willst Du Dir Zeit zu dieser täglichen Begegnung mit Gott nehmen? Hast Du wirklich Frieden im Herzen, wenn Du jetzt an Gott denkst? Oder ist noch ein Vorwurf, eine innere Unruhe in Dir? Machst Du auch Frieden mit Deinem Nächsten? Oder hast Du noch Vorwürfe und Anklagen gegen ihn im Herzen? Versöhn dich mit Deinem Nächsten, ehe Du diese vollkommene Hingabe vollziehst. Es ist eine segensreiche Erfahrung: Geh einmal im Monat zur Beichte! So hilft Dir der Geist der Wahrheit, immer tiefer Deine Seele zu reinigen und zu erneuern.

7. Tag:

**Überleg heute den Weihetext, den Du morgen sprechen wirst.**

Die Weihe an Jesus durch Maria ist eine bewusste Erneuerung Deiner *Taufe*. Als die ersten Christen getauft wurden, da kam der Heilige Geist über sie! Es war am Pfingsttag. Dreitausend Menschen ließen sich damals taufen, so wie Petrus aufgerufen hatte: „Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die *Gabe des Heiligen Geistes* empfangen . . . Lasst euch retten aus dieser verdorbenen Generation! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen . . . Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.“ (Apg 2, 38) Freund, so sollst auch Du Dich völlig und ganz hingeben an Jesus Christus, damit auch Du die *Gabe des Heiligen Geistes* empfängst und ein Mensch des Geistes wirst. Die Redlichkeit dieser Hingabe an den *Herrn* zeigt sich daran, dass Du *Ihm* „das Kreuz nachträgst alle Tage Deines Lebens und *Ihm* treuer bist, als Du es bisher warst“. So sagt der Weihetext.



In Gegenwart des ganzen himmlischen Hofes erwählst Du Maria als Deine Mutter und Herrin. Du weihst Dich Jesus durch Maria. Das Wort Weihe bedeutet soviel wie das lateinische Wort *vinculum* = Band. Du bindest Dich an Jesus durch Maria mit einem unzerreißbaren Band. Du überlässt Ihm die Verfügungsgewalt über Deine ganze Existenz, über Dein Hab und Gut, über Deine Gesundheit und Deine Pläne, über Deinen Leib und Deine Seele. Freund, in wessen Händen könnte Dein Leben besser geborgen sein als in der Hand des *Herrn*? In den Händen Seiner Mutter? Du übergibst dem *Herrn* die volle Verfügungsgewalt über dein Leben, über Deine Zukunft und über Deine Ewigkeit. Du willst *tun, was Gott will!* Das ist der tiefste Kern aller Hingabe an den *Herrn*. Es ist der Weg zum Glück.

Zweifle nicht daran, dass der *Herr* Dich hört und ernst nimmt, wenn Du das alles aussprichst. Denn wenn Du das gleiche zum Teufel sagen würdest, würde auch er Dich ernst nehmen! Denk daran: *Gott* hört Dich, wenn Du diese Worte der Hingabe aussprichst. Und *Er* nimmt Dich radikal ernst. *Er* vergisst diese Worte nicht, selbst wenn Du sie jemals vergessen könntest. *Er* hat Dich in Seine Hand geschrieben und wird Deiner niemals vergessen.